

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Washington: USA sanktionieren weitere elf Unternehmen aus China wegen Unterdrückung von Minderheiten.
- Washington: USA sanktionieren tschetschenischen Präsidenten Kadyrow.
- Berlin: Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern sanken per Juni im Jahresvergleich um 19% als Folge des Lockdown. Im 1. Halbjahr war das Volumen um 9,1% geringer als im Vorjahr.
- London: Das UK hat das Auslieferungsabkommen mit Hongkong einseitig ausgesetzt.
- Rom: Die Rendite zweijähriger italienischer Staatsanleihen notierte erstmals seit März im negativen Bereich.

Wer im Glashaus sitzt ...

Geht noch etwas mehr?

War zu erwarten!

War zu erwarten!

Solidarität zahlt sich aus

EUR EU-Gipfel erfolgreich!

Die 27 EU-Regierungen haben sich auf ein Finanzpaket bis 2027 geeinigt. Danach soll ein 750 Mrd. schwerer Aufbaufonds besonders von der Corona-Krise getroffenen Staaten helfen. Der EU-Haushaltsrahmen von 2021 bis 2027 mit einem Volumen von 1,074 Mrd. EUR wurde beschlossen.

Positiv, siehe Kommentar

USD Republikaner fordern 1 Billion USD Corona-Hilfspaket




Derzeit laufen die Verhandlungen über ein neues Corona-Hilfspaket, da in zwei Wochen das alte Hilfspaket aufläuft. Die Republikaner fordern Volumina von mindestens 1 Billion USD.

Brachiale Unterschiede zu EU-Paket (Konsum versus Investition)!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1410 - 1.1448	1.1429 - 1.1469	1.1370	1.1320	1.1300	1.1500	1.1520	1.1570	Positiv
EUR-JPY	122.26 - 122.85	122.62 - 122.91	122.00	121.70	121.40	123.00	123.70	124.10	Positiv
USD-JPY	107.02 - 107.33	107.13 - 107.29	106.80	106.40	106.00	108.20	108.60	108.80	Positiv
EUR-CHF	1.0718 - 1.0752	1.0736 - 1.0758	1.0700	1.0650	1.0630	1.0800	1.08.65	1.09.00	Positiv
EUR-GBP	0.9030 - 0.9058	0.9032 - 0.9050	0.9030	0.9000	0.8980	0.9135	0.9160	0.9180	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPPEL

-  Ab 11.880 Punkten
-  Ab 12.380 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.046,92	+127,31
EURO STOXX50	3.388,34	+22,74
Dow Jones	26.680,87	+8,92
Nikkei	22.884,22	+166,74
Brent Spot	40,95	+0,50
Gold	1.817,50	+7,80
Silber	20,20	+0,86

TV-TERMINE



USA mit Billionenprogramm ante portas – EU: „Chapeau!“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1443 (06:06 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1400 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107,23. In der Folge notiert EUR-JPY bei 122,69. EUR-CHF oszilliert bei 1,0743.

Die Finanzmärkte atmen auf! Die EU –Regierungen haben sich auf ein Fiskalpaket geeinigt, das in weiten Teilen einen investiven Charakter hat. Die USA stehen vor der Verabschiedung eines neuen Corona-Hilfspakets. Dieses Paket soll laut US-Finanzminister Mnuchin ein Volumen von mindestens 1 Billion USD aufweisen.

Finanzmärkte kaprizieren sich gerne auf quantitative Größen. Das ist verständlich, Zahlen dominieren die Analyse. Die jetzt im Raum stehenden Zahlen, es wird mit Billionen jongliert, sind historisch einmalig und sie beeindruckend.

Entscheidend ist immer die Verwendung der Mittel. Wie viel dieser Mittel werden einen investiven, wieviel der Mittel einer konsumtiven Verwendung zugeführt.

In den USA war und ist die Mittelverwendung maßgeblich darauf abgestellt, den für die Ökonomie dominanten Konsumsektor zu alimentieren, der mit knapp 70% des US-BIP korreliert ist. Das ist in Kontinentaleuropa plus Irland anders. Dort spielt der investive Sektor im Fiskalpaket eine tragende Rolle.

Das strukturelle US-Problem der Fokussierung auf konsumtive Verwendungen spiegelt sich in der prekären öffentlichen US-Haushaltslage. Wir wissen, dass dieses Thema nicht der „Politischen Korrektheit“ der von den USA dominierten Finanzmärkte und Ratingagenturen entspricht. Gleichwohl ist es hinsichtlich der prekären US-Situation vor dem Hintergrund notwendiger Professionalität elementar, darauf zu verweisen. Kommen wir zu den Fakten. Per 17.Juli 2020 stellte sich die US-Neuverschuldung im Jahr 2020 auf 3.331 Mrd. USD oder 15,5% des US-BIP! Selbsttragende Kräfte sind sehr unausgeprägt. „Food for thought!“



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Wir freuen uns sehr, dass der EU-Gipfel erfolgreich war. Das Projekt Kontinentaleuropa plus Irland ist fraglos nicht einfach. Der jetzt erzielte Konsens muss als Beleg für die Erkenntnis der gegenseitigen Abhängigkeit in einer zunehmend unsichereren Welt interpretiert werden.

Kleinstaatliche Extravaganzen im Sinne des Modells des UK sind mit extremen Risiken bewährt. Das wird sich in den kommenden Jahren bei der Performance des UK zeigen. Die EU ex UK ist ökonomisch eine der potentesten Regionen der Welt. Diese Wirtschaftspotenz muss durch politische Potenz geschützt werden. Diese Einigung erhöht die politische Potenz. Das ist und war überfällig.

Die EU-Staaten haben sich auf das größte Finanzpaket ihrer Geschichte vor dem Hintergrund der Corona-Krise geeinigt. Die Vereinbarung hat ein Volumen von insgesamt rund 1,8 Billionen Euro.

Der Weg zum Kompromiss war steinig. Er war deswegen steinig, weil Europa anders als die USA nicht nur den Moment retten wollen (konsumtiv), sondern Zukunftsgestaltung als Ziel haben (investiv, u.a. Klimaschutz). Dieser Aspekt ist von tragender Bedeutung für Investoren, weniger für kurzfristig orientierte Spekulanten.

In dem Fiskalpaket sind zwei Elemente enthalten. Einerseits wurde der EU-Haushaltsrahmen von 2021 bis 2027 in einem Umfang von 1.074 Mrd. EUR beschlossen. Zusätzlich einigte man sich über den Wiederaufbaufonds im Volumen von 750 Mrd. EUR. Dieser sieht vor, dass schwer von der Pandemie betroffenen EU-Staaten geholfen werden soll. Davon sind 390 Mrd. Euro Zuschüsse und 360 Mrd. Euro Kredite.

Die Maximalforderung der Achse Paris/Berlin über Zuschüsse in Höhe von 500 Mrd. Euro wich schlussendlich diesem Kompromiss, der immer noch eine historische Dimension hat. Den Sorgen der „sparsamen vier bis fünf EU-Länder“ wurde damit Rechnung getragen. „Überbügeln“ war und ist nicht und das ist auch gut so.

Neben den quantitativen Maßnahmen wurden auch qualitative Maßnahmen beschlossen, die Europa handlungsfähiger machen und damit Möglichkeiten im Rahmen der international erforderlichen politischen Emanzipation Kontinentaleuropas eröffnen. Kontinentaleuropa plus Irland müssen sich gegen rechtlose Angriffe verteidigen können. Dazu bedarf es „Politics of Scale“ (Unternehmen „Business of Scale“). Kleinheit liefert nur die Garantie der Unterordnung, was Ausdruck von Souveränitätsverlust ist.

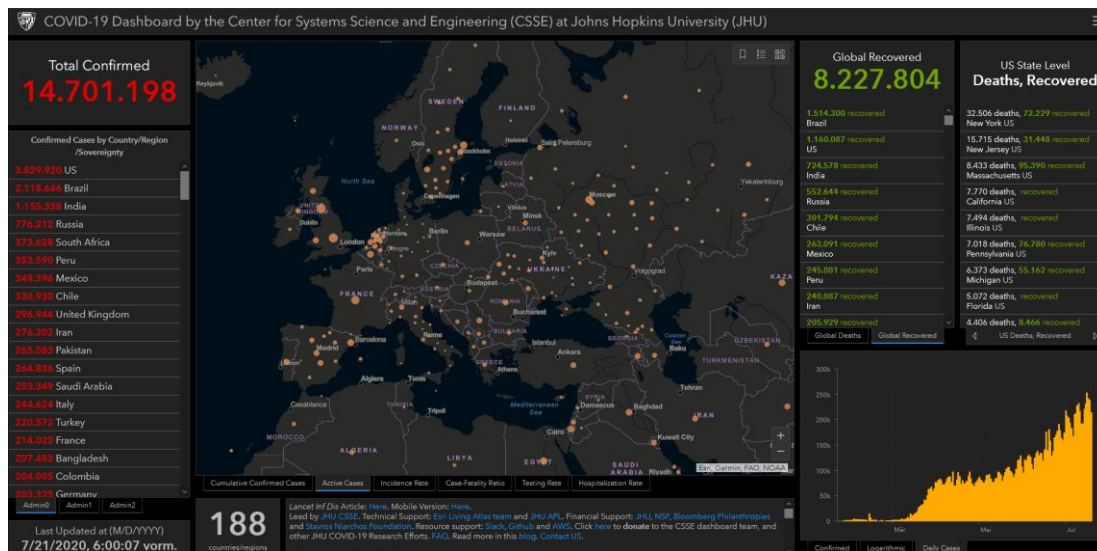
So beschlossen die 27 EU-Regierungen, dass die EU eigene Einnahmen erhält. Am 1. Januar 2021 soll beispielsweise eine Plastiksteuer eingeführt werden. Zur Finanzierung des Aufbaufonds, soll die EU-Kommission Anleihen aufnehmen.

Nach der Einigung auf dem EU-Gipfel muss nun die Zustimmung des Europäischen Parlaments eingeholt werden. Danach müssen die nationalen Parlamente zustimmen. Ergo steht das aktuell verhandelte Fiskalpaket unter demokratischem Vorbehalt.

Wir sind zuversichtlich, dass dieses Fiskalpaket am Ende auch die Zustimmung sowohl des Europäischen Parlaments als auch der nationalen Parlamente erhalten wird.

Heute ist ein guter Tag für die EU, für Kontinentaleuropa und Irland. Es ist ein guter Tag, da die Achse Paris/Berlin emphatisch lebt, „Chapeau!“

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der JHU global eine unzureichende Annäherung an die reale Lage liefert. Insbesondere das fehlende Nachhalten diverser Länder bei Genesungszahlen vermittelt eine Überzeichnung der Situation der aktiven Fälle und damit des Krisenszenarios. Transparenz sieht anders aus. Wir haben ein Recht auf Transparenz in Zeiten umfassender IT, weil Corona-Maßnahmen unsere verfassungsrechtlichen Ansprüche untergraben!

Das gilt mittlerweile auch für den Hotspot USA. Am 3. Juli waren 2.739.879 akute Fälle gemeldet. Die Genesungszeit dauert circa 2-3 Wochen, wir unterstellen, dass das für 85% der Infizierten gilt. Dann müsste die Zahl der Genesenden (inklusive der Todesfälle) derzeit bei circa 2.325.000 liegen. Sie steht jedoch bei lediglich 1.301.044.

In Asien ist die Lage stabil auf entspanntem Niveau. In China liegen 652 akute Infektionen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 877. In Japan liegt sie bei 5.103. In Singapur sind es 3.637.

In Kontinentaleuropa ist die Lage stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf ausgewählte Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen. In Deutschland liegt die Zahl der akuten Infektionen bei 6.831. Österreich liegt bei 1.373 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 1.353. In Italien sind es noch 12.404. Irritierend und partiell grotesk sind u.a. die Genesungszahlen aus den Niederlanden, Belgien, Spanien, Frankreich und Schweden.

Die Problemländer sind vor allen Dingen die USA (2.528.876 aktive Fälle), Brasilien (524.226) und Indien (402.728) bezüglich Tendenz und Amplitude der Ausbreitung. In Russland beginnt sich die Situation zu beruhigen (211.160).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Corona wirkt auf Leistungsbilanz

Der Leistungsbilanzüberschuss der Eurozone stellte sich per Berichtsmonat Mai in der saisonal bereinigten Fassung auf 8,00 Mrd. Euro nach zuvor 14,40 Mrd. Euro. Damit ergab sich der geringste Überschuss seit Oktober 2012. Hintergrund sind die Verwerfungen im Rahmen der Corona-Krise. Die aktuelle Entwicklung ist bezüglich der Amplitude des Trends nicht extrapolierbar.

Japan: Preisentwicklung ohne neue Erkenntnisse

Die Verbraucherpreise stiegen in Japan per Juni im Jahresvergleich um 0,1% (Vormonat 0,1%). Die Kernrate war per Juni im Jahresvergleich unverändert (Prognose -0,1%) nach zuvor -0,2%.

Polen: Industrieproduktion setzt positiven Akzent

Die Industrieproduktion setzte per Berichtsmonat Juni einen unerwartet positiven Akzent. Es kam zu einem Anstieg im Jahresvergleich um 0,5% nach zuvor -17,0%. Die Prognose lag bei -6,9%.

Kasachstan: Unerwartete Leitzinssenkung

Die Zentralbank Kasachstans senkte den Leitzins unerwartet von zuvor 9,50% auf 9,00%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.0850 – 70 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

P.S.

Leider fällt morgen der Forex Report aus. Wie sind wieder ab Donnerstag für Sie da.

FOREX-REPORT

21. JULI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 US-Einzelindices)	Juni	2,61	-.-	14.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Redbook (M/J) (Datenreihe des Einzelhandels, stationärer Handel)	18. Juli	3,0%/-5,5%	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de